

01. JUNI 2023

rückenwind



E-MAGAZIN

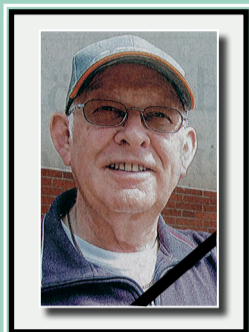
Ausgabe 2 | 2023

Wieder Sommer. Wie schön! Zeit, die langen Abende im Garten zu genießen und sich an der Natur zu erfreuen. Am liebsten in Gemeinschaft mit Freunden oder Familie, bei einem Pläuschchen und einem Glas Wein - so soll Sommer sein!

Wenn der Sommerurlaub - so er denn ansteht - fast vorbei ist, dann sind wir wieder mit einem White Dinner am Start, um genau das zu tun: Mit Freunden zusammensitzen, etwas Leckeres essen und ein Gläschen trinken. Dass wir dazu dann auch noch tolle Livemusik genießen können, ist sich das I-Tüpfelchen! Mit Jazando haben wir da sicher die richtige Musik ausgesucht.

Wie man auf den Klimawandel reagiert, ist sicher in die Entscheidung jedes einzelnen gestellt. Wenn Menschen aber wenig Geld zur Verfügung haben, dann ist es schwer, sich z.B. von Stromfressern wie alten Kühlgeräten zu trennen. Für das Projekt Stromspar-Check helfen wir bedürftigen Familien mit einem Zuschuss zum Kauf eines neuen Kühlgerätes. Näheres auf Seite 8.

INHALT



Egon Plaisier



In Gottes Garten



White Dinner



Im Gespräch mit Helmut Fennen (aksr)

Stromspar-Check aktuell

Buchtipps

Aus dem Bereich der Wohlfahrtspflege



aktuell

Seite 3

Seite 4

Seite 5

Seite 6

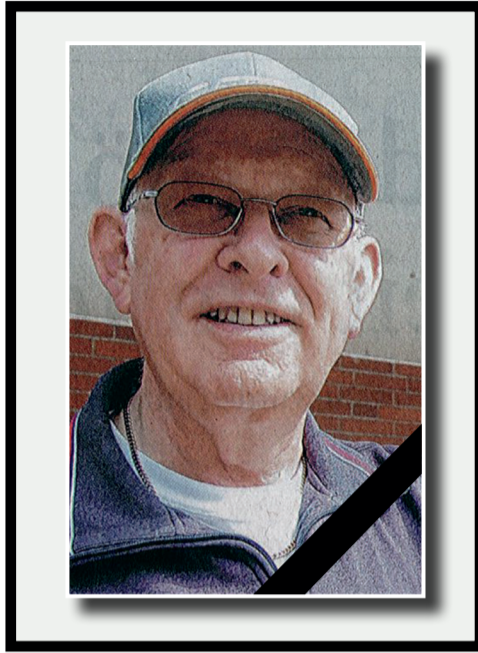
Seite 8

Seite 10

Seite 11

Seite 12

Impressum:
Herausgeber: Vorstand des Vereins **rückenwind e.V.**
Untenende 3
26817 Rhaderfehn
Tel.: 04952 - 95 20 15
Fax: 04952 - 95 20 14
Mail: rueckenwind.rhaderfehn@gmail.com
Gestaltung: Andreas Engel
Bildnachweise: Rainer Sturm_pixelio, open street map,



Egon Plaisier

Noch im vierten Quartal des Jahres 2022 stand uns Egon in unserer Rubrik „Im Gespräch mit ...“ Rede und Antwort. Kompetent, emphatisch und selbstverständlich auch pünktlich vor Redaktionsschluss bekamen wir seine Antworten auf unsere Fragen.

Egon war nicht nur der Chef der Tafel, er war das Gesicht der Tafel von Rhauderfehn. So wie Konny, der nur wenige Tage vorher durch einen tragischen Unfall bei seiner ehrenamtlichen Arbeit für die Tafel ums Leben gekommen war, so oft in den Autos der Tafel als Beifahrer zu sehen war. Auch er gehörte einfach zum Bild der Tafel in der Öffentlichkeit dazu.

Dass nun beide in so kurzer Folge verstarben, hat viele in der Kommune tief berührt. Gerade weil die beiden für einen Menschentypus standen, der so ganz außerhalb aller Diskussionen standen: Ehrenamtler und Menschen mit dem Herz auf dem rechten Fleck.

Wenn Egon etwas telefonisch mit mir zu besprechen hatte, dann war es oft schon weit nach 20 Uhr. Immer noch im Büro sitzend mit dem Hinweis „Jetzt habe ich Ruhe dazu.“ Ruhe, die er sich als Privat-

person Egon eher selten gegönnt hat. Und er war bescheiden, ein Chef zwar, aber nahbar und ein Mensch, mit dem man reden konnte.

In unserem letzten Gespräch ließ er deutlich anklingen, dass die Arbeit bei über 640 Kunden mit dem aktuellen Personal kaum zu schaffen sei. Die Zunahme der Kundschaft von 42 % in den letzten beiden Jahren zeigt deutlich, dass die Schere zwischen Arm und Reich in Deutschland und deshalb auch hier bei uns weiter auseinandergeht.

Egon und Konny können der Tafel nun nicht mehr helfen, aber wir können in ihrem Sinne weiterarbeiten! Mithilfe ist gefragt:

Melden Sie sich einfach bei der Tafel: Entweder per E-Mail (rhauderfehner.tafel@web.de) oder telefonisch unter der Rufnummer 04967-9128411. Jede/r Ehrenamtliche/r arbeitet im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten in Absprache mit der Dienstplanerin der Tafel.

Egon und Konny, wir werden euch nicht vergessen!

Andreas Engel (im Namen des Vorstandes)



Ehrlich gesagt: einen so richtig grünen Daumen habe ich nicht. Ich bin kein großer Kenner des Gartens. Und die Gartenarbeit macht bei uns eher meine Frau. Natürlich: mal den Rasen mähen (macht allerdings mittlerweile vor allem der Mähroboter...), oder mal `ne Schubkarre wegbringen - also die etwas gröberen Aufgaben, die übernehme ich schon mal. Aber alles, was ein wenig mehr Sinn und Verstand im Garten benötigt, ist meine Sache nicht so richtig.

Und trotzdem - oder: gerade deshalb?: ich freue mich an unserem schönen Garten. Besonders jetzt am Beginn des Sommers. Aus meinem Arbeitszimmer blicke ich auf den Rasen, die grünen Sträucher und Bäume und einen großen Busch mit gelben Kletterrosen. Herrlich!

Im Sommer öffnet uns Gott seinen herrlichen Garten. Und das ist nicht nur direkt auf den Garten bezogen. Sondern meint alles, was uns in dieser Jahreszeit so lieb und wichtig ist: dass wir so oft draußen sein können, und die Natur ganz bewusst sehen, riechen, hören. Auf der Terrasse sitzen, oder die Touren mit dem Fahrrad, Schwimmen gehen, einen Spaziergang machen.

Oder dass wir im Sommer gerne mit anderen zusammen sind: beim Grillen, oder bei Sommer- und Gartenfesten. In vielen Cafes und Restaurants kann man jetzt draußen sitzen und die Luft, die Atmosphäre und die Menschen um sich herum ganz bewusst wahrnehmen.

In Gottes Garten

Ja, der Sommer ist eine ganz besondere Jahreszeit, in der unsere Sinne ganz besondere Eindrücke erhalten: Lebendigkeit, Farben, Düfte, Geräusche

In einem Sommerlied aus unserem Gesangbuch heißt es:

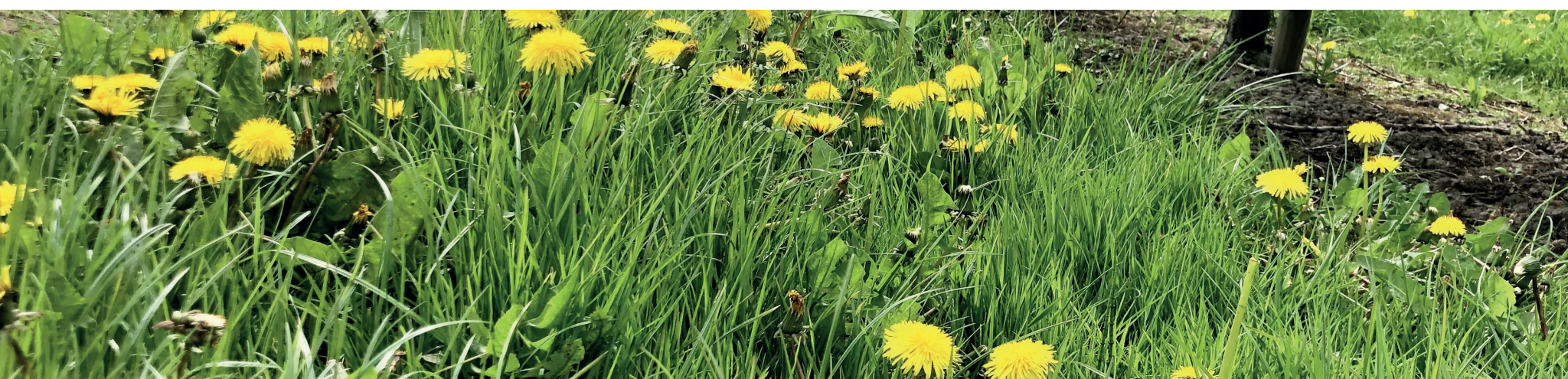
“Der Sommer spannt die Segel und schmückt sich dem zu Lob, der Lilienfeld und Vögel zu Gleichnissen erhob. Der Botschaft hingegeben, stimmt fröhlich mit uns ein: wie schön ist es, zu leben und Gottes Kind zu sein!”

Da wird der Blick in den Garten gleichzeitig zu einem Blick auf Gottes Fürsorge für seine Geschöpfe. Jesus hat diesen Blick getan: Seht euch die Blumen oder die Vögel an! Sie leben einfach nur, ohne Sorge, ohne Gedanken an Leistung oder Auskommen. Und Gott hat auch für sie gesorgt. Könnt ihr dann nicht auch einfach mal eure Sorgen und Bedenken beiseite lassen und - einfach leben?

Dazu sind wir eingeladen. Natürlich nicht nur im Sommer. Aber jetzt fällt diese sorgenfreie Haltung zum Leben vielleicht doch einfach leichter.

Ich wünsche Ihnen einen schönen, leichten Sommer!

Pastor Martin Sundermann, Langholt





White Dinner

Freitag, 25. August 2023
18 bis 23 Uhr

mit Jazando

Mit diesem akustischen Gitarrenduo erwartet uns ein außergewöhnlicher Streifzug durch die Welt dieses Saiteninstrumentes sowohl in Nylon- wie in Steel-String-Version. Jost Edelhoff aus Witten absolvierte seine Musikstudien in Hilversum (NL) und Dortmund. Christoph Steiner studierte Jazzgitarre in Rotterdam, leitet etliche Bandprojekte und tritt u.a. als Gitarrist bei den Musicals „Les Misérables“ und „Joseph“ auf.

Das akustische Gitarrenduo mit Christoph Steiner und Jost Edelhoff verbindet Jazz mit Klassik. Klassische Themen von Bach, Mozart und Rossini werden mit Jazz, Gipsy-Swing und Latin vermischt. Dabei präsentieren sie ihre herausragende Virtuosität mit überzeugender Spielfreude und mitreißendem Charme. Mehr Informationen zum Duo unter

www.jazando.de

Nach 5 Jahren erstmals wieder ein White Dinner!

Es ist ein lauer Sommerabend, im Garten des Fehn- und Schifffahrtsmuseums in Rhauderfehn sitzen Sie zusammen mit Freunden und anderen netten Menschen an festlich gedeckten Tischen bei einem Glas Wein. Es gibt leckeres Essen, guten Wein und andere Getränke.

Aus einer Ecke schallt dezente Live-Musik von Jazando. Die beiden Musiker spielen klassische Themen, die jeder schon im Ohr hat, leicht verjazzt. Alle Gäste tragen weiße Kleidung. Ein schönes Bild!

Und das beste kommt noch!

Mit Ihrer Teilnahme an diesem Event helfen Sie dem Verein **rückenwind**, da alle Eintrittsgelder in die Kasse des Vereins fließen. Die Kosten der Veranstaltung tragen Sponsoren.

Was der Eintritt kostet und ab wann Karten zu bekommen sind, muss noch festgelegt werden.

Schauen Sie bitte auf

www.rueckenwind-rhauderfehn.de

Freitag, 25. August 2023, 18. bis 23 Uhr





Im Gespräch mit Helmut Fennen (aksr GmbH)

EM: Lieber Helmut, Du bist seit vielen Jahren beim aksr - magst du uns eben kurz sagen, welche verschiedenen Projekte der aksr aktuell durchführt?

H.F.: Also, das kann ich kurz aufzählen:

- » Neue Ambulante Maßnahmen in Leer, ein Projekt für straffällig gewordene Jugendliche
- » Jugendhilfsstelle Nortmoor mit 2 Inobhutnahmepätzen und 3 Wohnprojekten in Leer, insgesamt 25 Plätze für Jugendliche
- » Jugendtreff Burlage
- » Tafel und Soziales Kaufhaus
- » Internationale Jugendbegegnungen mit Argentinien, Polen und Russland
- » Soziale Gruppenarbeit es werden 12 Kinder im Alter von 6-14 Jahren betreut.
- » Die Kinder werden mittags von den Schulen von uns abgeholt. Sie erhalten dann ein Mittagessen bei uns. Danach werden die Hausaufgaben erledigt und danach bieten wir noch verschiedene Aktivitäten an, z.B. verschiedene Spiele und Bastelarbeiten, bei gutem Wetter werden auch draußen verschiedene Spiel und Sportmöglichkeiten angeboten.

Und dann sind da noch die Projekte unseres Tochterunternehmens, der AKSR GmbH Betreuungs- und Qualifizierungsstätten:

- » Ambulante Begleitung und Assistenz Lebensräume gestalten
- » Bedarfsgemeinschaftscoaching
- » Stromspar-Check
- » Qualifizierungen im Metallbereich für Erwachsene
- » Flurförderzeugführer(Spaplarschein)
- » Schweißerkurse

» Junge Chancen

In diesem Projekt bieten wir Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, sich persönlich weiterzuentwickeln, beruflich zu orientieren und erste Kenntnisse in verschiedenen Bereichen zu erlangen, u.a. Bereich Hauswirtschaft, Holz-, Farb-, Bau- und Metalltechnik, Bautechnik.

EM.: Wieviele Mitarbeiter habt ihr aktuell in der GmbH und wieviele sind im Verein aktiv?

H.F.: Der Verein beschäftigt aktuell 29 Mitarbeiter/innen. Hinzukommen noch viele ehrenamtliche Mitarbeiter/innen, die vor allem die Arbeit der Tafel, der Sozialen Kaufhäuser und der weiteren ehrenamtlichen Aktivitäten erst möglich machen.

Unser gemeinnütziges Tochterunternehmen, die AKSR GmbH beschäftigt aktuell 31 Mitarbeiter/innen.

EM.: In welchem Projekt gibt es die größten Zuwachsraten?

H.F.: Die größten Zuwachsraten haben wir bei der Tafel/Soziales Kaufhaus und beim Stromspar-Check.

Bei der Tafel ist der Kundenzuwachs größtenteils durch den Zuzug der ukrainischen Flüchtlinge entstanden.

Beim Stromspar-Check interessieren sich immer mehr Menschen für die Sparmöglichkeiten bei Strom/Gas und Wasser. Dies ist natürlich auch auf die stark gestiegenen Preise für Ener-



aksr

GmbH Betreuungs- und Qualifizierungsstätten

gie zurückzuführen.

Auch bei unseren Betreuungsprojekten haben wir auch durch neue Angebote gute Zuwachsraten.

EM.: In welchem Bereich gibt es Verbesserungswünsche?

H.F.: Im Bereich der Tafel gibt es einige Verbesserungswünsche. Bisher konnten wir für die Tafel schon den Ausgabebereich für die Lebensmittel sanieren, teilweise die Bodenbeläge erneuern und auch den Stromanschluss umlegen und einen neuen Zählerschrank installieren.

Auch durch verschiedene Malerarbeiten konnten wir den Eingangsbereich und die Wände freundlicher gestalten.

Hier haben durch die großzügigen Spenden schon vieles verbessern können.

In diesem Jahr wollen wir noch einige Anschaffungen für die Tafel tätigen, damit wir den vielen Ehrenamtlichen die tägliche Arbeit erleichtern können.

Im Bereich der Qualifizierungen und der Betreuung wollen wir vor allem durch den Wiederaufbau des

Projekthofes neue Akzente setzen. Wir hoffen im ersten Quartal 2024 den Hof wieder mit Leben erfüllen zu können.

Aktuell ist natürlich auch die energetische Sanierung unserer Gebäude und die Digitalisierung ein grosses Thema. Auch hier können wir uns noch weiter verbessern.

EM: Welche Fragen stehen aktuell an?

H.F.: Der Brand auf unserem Projekthof ist natürlich ein großes und sehr aktuelles Thema. Wir wollen das Hofgebäude teilweise anders nutzen und den Aufbau auch nach den neuesten energetischen Standards durchführen.

Aktuell kann nur eine Wohnung und ein Nebengebäude als Büro auf dem Hof genutzt werden.

EM.: Welche Themen kommen deiner Meinung nach in der öffentlichen Diskussion zu kurz? Womit müssten wir uns alle eigentlich mehr beschäftigen?

H.F.: In der Öffentlichkeit sollten die Themen Altersarmut, Medizinische Versorgung, bezahlbarer Wohnraum, Verbesserung der Freizeitangebote für Jung und Alt, bessere Teilhabe für Menschen mit seelischen und körperlichen Behinderungen und auch der Abbau von Bürokratie mehr diskutiert werden.

Mehr Zuschuss für neue Kühlgeräte im Stromspar-Check



Im Stromspar-Check gibt es ab sofort bis zu 200 € Zuschuss für den Tausch eines alten in ein neues, effizientes Kühlgerät. Den Gutschein können Haushalte mit geringem Einkommen erhalten, wenn sie die kostenlose Energiesparberatung der AKSR GmbH nutzen. Je größer der Haushalt, desto höher die Summe: 100 € bis zwei Personen, 150 € für drei bis vier Personen, 200 € ab fünf Personen. „Wir können jetzt im Stromspar-Check vor allem kinderreichen Familien noch besser beim Energiesparen helfen“, sagt Fachanleiter Hans Kremer.

Der Zuschuss zu den Kühlgeräten ist Teil der umfassenden Energiesparberatung im Stromspar-Check. Voraussetzung ist, dass das alte Kühlgerät mindestens zehn Jahre alt ist, im Vergleich zu neuer, effizienter Technik deutlich zu viel verbraucht und fachgerecht entsorgt wird. Dann lässt sich der Gutschein einlösen. Dieser hilft gezielt, weiß Hans Kremer: „In effiziente Technik zu investieren, spart Geld und Energie. Wir unterstützen unsere beratenen Haushalte, sich langfristige Sparmöglichkeiten leisten zu können.“ Das dürfe nicht am Einkommen hängen. „Gerade Familien brauchen größere Kühlgeräte, die oft zu teuer sind, um sie mit einem knappen Haushaltsbudget finanzieren zu können.“ Der Zuschuss kommt aus Mitteln des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz.

Für alle Kunden im Kirchenkreis Rhaderfehn (also den Gemeinden Amdorf-Neuburg, Backemoor-Breineremoor, Bunde, Collinghorst, Detern, Filsum, Firrel, Flachsmeer, Hollen, Langholt, Ostrhaderfehn, Holterfehn, Ockenhausen, Potshausen, Remels, Rhaude, Steenfelde, Völlen, Völlenerkönigsfehn, Weener, Westrhaderfehn) kommt zu diesem Bundeszuschuss noch ein zweiter Gutschein im Wert von 150 € hinzu, mit dem der Verein *rückenwind e.V.* unterstützt.

Mit dem Austausch alter „Stromfresser“ gegen ein neues Kühlgerät der Energieeffizienzklassen A bis D reduziert

der Haushalt seine Stromkosten pro Jahr im Schnitt um 71 €. Bei der individuellen Beratung auf Augenhöhe finden geschulte Stromsparhelfer*innen in den Wohnungen zahlreiche Einsparmöglichkeiten beim Strom, bei der Wärme und der Warmwasserbereitung. So spart der Haushalt im Durchschnitt noch einmal 178 € pro Jahr.

Der kostenlose Stromspar-Check richtet sich an Menschen, die Bürgergeld, Wohngeld, Kinderzuschlag, Grundsicherung im Alter oder andere Sozialleistungen beziehen, die eine geringe Rente haben oder deren Gehalt unter der Pfändungsfreigrenze liegt. Seit September 2020 haben mehr als 245 Haushalte diese Beratung genutzt und so dem Klima rund 410 Tonnen CO₂ erspart.

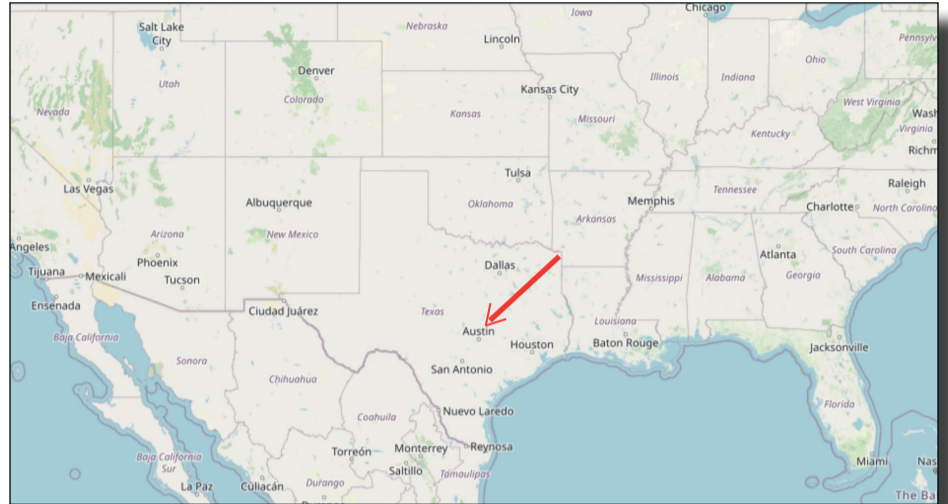
Anmeldungen für den kostenlosen, unabhängigen Stromspar-Check: 04955-986-7031 / ssc@aksr.de.

Weitere Informationen: www.aksr.de/stromspar-check oder www.stromspar-check.de





Moin!



Ich heiße Ellen Jones und bin Doktorandin an der Universität von Texas in Austin, Texas USA. 2014-2015 war ich Austauschlerin mit dem AFS (**A**merican **F**ield **S**ervice, einer Austauschorganisation) in Rhaderfehn, wo ich auch zum ersten Mal Plattdeutsch hörte.

Während meines Bachelorstudiums in den USA studierte ich Deutsch als Fremdsprache und Sprachwissenschaft. In der Sprachwissenschaft wird Plattdeutsch als „eine Sprache in Gefahr“ bezeichnet, aber ich bin der Meinung, dass Platt immer noch ein Leben in Ostfriesland hat.

Jetzt promoviere ich in Germanistik mit Schwerpunkt Soziolinguistik und Sprachideologien. Da ich meine Doktorarbeit über Plattdeutsch in Ostfriesland schreibe, möchte ich natürlich so viel wie möglich über den aktuellen Sprachgebrauch von Sprechern und Sprecherinnen in Ostfriesland erfahren. Aus diesem Grund würde ich mich sehr freuen, wenn Sie sich einen Moment (ca. 15-20 Minuten) Zeit nehmen würden, um online eine Umfrage zu den Themen auszufüllen.

Dies ist eine Forschungsstudie, und jede Teilnahme ist freiwillig. Alle personenbezogenen Daten werden nach Abschluss des Projekts gelöscht und zur Organisation weiterer persönlicher Interviews im Juni und Juli 2023 gesammelt.

[Link zur Umfrage](#)

(Sie müssen die Sprache ändern, da die Fragen auf Englisch und auf Deutsch für meine Universität sind)

Fragen zur Umfrage und zu den Interviews können Sie gerne an ejones7463@utexas.edu senden.
Vielen Dank im Voraus!

Buchtipps



**Flucht?
Das trifft nur andere.**

Wir leben in einem der reichsten Länder der Erde. Das Thema Flucht und Vertreibung scheint uns Satte kaum zu betreffen.

Christiane Hoffmann gelingt es, einer Not so stark nachzuspüren, dass sie für uns greifbar wird. Mit jedem Schritt taucht sie dort ein, wo uns die Geschichtsbücher allein lassen: bei der Gastfreundschaft des Ostens, bei den Erinnerungen der „kleinen Leute“, den aufgerissenen Hosen und den Spielen der Kinder. Hoffmann spürt nach, wie das war, als der Krieg über die Menschen kam, das Zerreiben der Menschen zwischen den Regimen, das Klammern an eine alte Zeit. Zitat: Heimat ist kein Ort, sondern ein Gefühl. Häuser sind fest, sie bleiben, Menschen kommen und gehen, werden vertrieben.

Tote ruhen lassen ist die eine Seite der Wahrheit, ihre Geschichten zu erzählen, ihnen einen Platz zu geben, ist die andere Seite. Was Christiane Hoffmanns Buch zu etwas Besonderem macht, ist die entwaffnende Offenheit in Verbindung mit sanftmütiger Klarheit.

Christiane Hoffmann: Alles, was wir nicht erinnern.

Zu Fuß auf dem Fluchtweg meines Vaters. C.H. Beck, 2022. 22 €.

Autor: Nils Müller, Leipzig



**Schaurig
schön**

Ein junger Mann, dessen Träume allmählich von der Realität begraben werden und eine geheimnisvolle Schöne – das ist der Stoff, aus dem gute Geschichten für Freunde des Unheimlichen gestrickt werden. Das beweist Tom Drury mit seinem Roman „Das stille Land“, der passagenweise an die schaurig-düstere Atmosphäre der Serie Twin Peaks erinnert.

Im Aufbau der Geschichte erweist sich Tom Drury als Meister der prache: Er entwickelt die Geschichte langsam anhand seiner Charaktere und scheinbar alltäglicher Begebenheiten. Erst gegen Ende setzt Drury auf dezente Action-Elemente. Die deutsche Übersetzung weist einige Schwächen auf, wodurch der für Drury typische Humor etwas untergeht. Der Qualität der Geschichte tut das jedoch keinen Abbruch.

Das stille Land ist guter und unterhaltsamer Lesestoff für Freunde des Geheimnisvollen und Übersinnlichen. Wohltuend positiv fällt auf, dass der Autor auf übertriebene Effekthascherei verzichtet und sich die übersinnlichen Elemente fast logisch in das Leben eines normalen jungen Mannes einfügen.

Tom Drury, Das stille Land. Klett-Cotta, 2015. 20 €.

Autor: Harry Pfliegl

Reform des

„Gemeinsamen europäischen Asylsystems (GEAS)“

Wie geht es weiter mit der Behandlung von Schutzsuchenden in Deutschland oder in der EU? Nach wie vor machen sich täglich Menschen auf den Weg, um vor den Schrecken eines Krieges, vor Folter oder Unterdrückung zu fliehen und in den sicheren Grenzen der Europäischen Union Zuflucht zu finden. Diese Menschen suchen auch hier direkt vor unserer Haustür Unterstützung, indem sie u.a. die Migrationsberatung des Diakonischen Werkes (DW) im ev.-luth. Kirchenkreis Rhauderfehn in Anspruch nehmen. Das Team des DW betrachtet den Menschen und seinen Hilfebedarf, hilft in akuten Notsituationen, baut Brücken zu öffentlichen Stellen, etc.

In der öffentlichen Diskussion werden aufgrund der Vielzahl von Hilfebedürftigen Parallelen gezogen zu der großen Flüchtlingskrise im Jahr 2015 und der Ruf nach einem Stopp an den EU-Außengrenzen wird lauter. Die AWO analysiert, wie die Antwort der Politik auf diese Situation aussieht und welchen Weg die Bundesregierung aktuell einschlägt. Stichwort „Solingen“ vor 30 Jahren: „(...) Angesichts von Hass, Hetze und gewalttätigen Übergriffen auf Geflüchtete, darunter Brandanschläge auf Unterkünfte mit tödlichen Folgen, wurden nicht etwa die Schutzmaßnahmen für Asylsuchende in Deutschland ausgeweitet. Stattdessen wurde das Grundgesetz geändert und der Zugang zum Asyl massiv eingeschränkt. Die damalige Regierung rechtfertigte diesen Eingriff in die Menschenrechte mit der Einführung eines gemeinsamen europäischen Asylrechts.“

Dieses gemeinsame Asylrecht soll nun in Kürze reformiert werden. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erläutert: „Seit 1999 arbeitet die EU an dem Gemeinsamen Europäischen Asylsystem (GEAS). Im Bereich der Asyl- und Flüchtlingspolitik sind seitdem verschiedene Rechtsakte erlassen worden, die heute die Grundlage für einen Raum des Flüchtlingsschutzes und der Solidarität in der EU bilden. Heutiges Kernelement des gemeinsamen Systems ist die EU-weite Harmonisierung der Schutz- und Aufnahmenormen. Sie sollen sicherstellen, dass Asylsuchenden in der gesamten EU unter gleichen Bedingungen internationaler Schutz gewährt wird. Da die Zahl der Menschen, die jährlich in der EU

Asyl beantragen, sich jedoch nicht gleichmäßig auf die Mitgliedsstaaten verteilt, ist es ein wichtiges Anliegen, eine gemeinsame Verantwortung für den Schutz der Geflüchteten zu übernehmen. Einen Beitrag für die faire Verteilung unter den Mitgliedsstaaten leisten auch die Reformvorschläge der Dublin-Regeln, die bei Bedarf an die sich wandelnde Situation angepasst werden.“

Der neue Kompromiss der Bundesregierung legalisiert bereits bestehende Verstöße gegen Menschenrechte und steht im eklatanten Widerspruch zu verbrieften Menschenrechten wie dem Übereinkommen über die Rechtsstellung der Flüchtlinge, dem Grundgesetz, der Europäischen Menschenrechtskonvention und der Menschenrechtscharta. Nun sollen Schutzsuchende offiziell und „im Namen der EU“ inhaftiert werden – allein deshalb, weil sie Schutz suchen. In rechtsstaatswidrigen Schnellverfahren soll über Leben und Tod entschieden werden, um dann in sogenannte „sichere Drittstaaten“ oder „sichere Herkunftsländer“ abzuschicken und zwar ungeachtet der möglichen Kettenabschiebungen von Personen aus Kriegsgebieten.

Dazu erklärt AWO-Präsidentin Kathrin Sonnenholzner: „Durch die neue Reform werden nicht nur zahlreiche Menschenrechte ignoriert oder gebrochen. Es wird auch ein klares Signal gesetzt, dass Deutschland nach 30 Jahren immer noch nicht gewillt ist, seiner humanitären Verantwortung gegenüber Schutzsuchenden nachzukommen. Wer die Reform der GEAS unterstützt, nimmt Folter, grundlose Inhaftierung, Entwürdigung und Mord in Kauf, um Menschen fernzuhalten, die vor Krieg, Folter und Verfolgung fliehen. [...] Dieser (Asylkompromiss vor 30 Jahren) erfolgte ausschließlich auf Kosten der Schutzsuchenden. Heute, 30 Jahre später, ist die Asylpolitik leider kein bisschen humaner geworden. Obwohl ein Paradigmenwechsel im Koalitionsvertrag angekündigt wurde, bleibt der Schutzauftrag gegenüber Asylsuchenden aufgrund historischer Verantwortung weiterhin eine Illusion.“ (Quelle: <https://awo.org>)

Helmut Hartema

Aktuelles von rückenwind



Wer regelmäßig unser E-Magazin liest, ist eigentlich über unsere Vereinsaktivitäten bestens informiert. Aber natürlich gibt es, wie es das Vereinsrecht vorschreibt, in jedem Jahr eine Jahreshauptversammlung und alle zwei Jahre Neuwahlen.

Bei der letzten Jahreshauptversammlung gab es natürlich auch den Tätigkeitsbericht für den Zeitraum seit der letzten JHV am 30.6.2022, also den Zeitraum von Juli 2022 bis März 2023. Dieser Tätigkeitsbericht - **wie auch alle anderen der vergangenen Jahre** - ist nachzulesen auf der Website ([LINK](#)).

In diesem Jahr stellte sich auch der Vorstand erneut zur Wahl. Alle Vorstandsmitglieder kandidierten erneut und wurden im Amt bestätigt.

Wie es unsere Satzung vorschreibt, muss dann auf der konstituierenden Sitzung des neuen Vorstandes beschlossen werden, wer welches Amt übernimmt.

Das geschah dann auf der ersten Sitzung des neuen Vorstandes am 3. Mai.

Das Ergebnis:

Andreas Engel,	(1. Vorsitzender)
Uwe Tellkamp,	(2. Vorsitzender)
Petra Niemeyer,	(Schatzmeisterin)
Erika Thomas,	(Schriftführerin)
Heike Schäfer,	(Beisitzerin)
Helmut Hartema,	(Mitglied qua Amt im DW)
Ahlich Hamel,	(Kirchenkreisvorstand)



(v. lks. n.r.): Ahlich Hamel, Petra Niemeyer, Erika Thomas, Andreas Engel, Helmut Hartema
(Nicht im Bild:) Heike Schäfer und Uwe Tellkamp

WIND

... zum Hören
und Genießen als Playlist
über SPOTIFY.
Bitte einfach auf das Logo klicken.

